

Heiners siebzehnter persönlicher Brief aus dem Bundeshaus

Sommersession, 2. – 20. Juni 2003

Umweltgerechtere Luftfahrtpolitik

2.6.2003: „Mit einer Motion verlangt sodann Heiner Studer (Aargau) eine wesens- und umweltgerechtere Luftfahrtpolitik. Hauptbestandteile sollen Bestimmungen über die zulässigen Lärmbelastungen für die Bevölkerung der Flughafennähe, Schadstoffgrenzwerte, maximal zulässige Luftbewegungen und die Verlagerung des Kurzstreckenverkehrs (bis 800 km) auf die Schiene sein (NZZ).“ Die Motion wird mit 90 zu 57 Stimmen abgelehnt.

Finanzierung der Entwicklungszusammenarbeit

4.6.2003: „..... Wir als Fraktion werden nicht nur für Eintreten stimmen, sondern auch für 970 Millionen Franken. Wir wissen auch, dass damit aufgrund der Kriterien der Budgetierung nicht gesichert ist, wann wieviel gesprochen wird, aber wir halten dafür, das es sehr wichtig ist, dass wir hier ganz zustimmen, um damit in der ganzen Spardebatte ein Zeichen zu geben, dass in den verschiedenen Bereichen auch differenziert gehandelt und entschieden werden soll.“ Der Rat lehnte einen Kürzungsantrag ab und stimmte dem Kredit zu.

Staatsrechnung 2002

10.6.2003: „Es ist tatsächlich so: Es gibt kaum etwas Langweiligeres als die Behandlung einer Staatsrechnung. Eigentlich ist das gut so. Wenn die Staatsrechnung etwas Spannendes wäre, dann hätten entweder der Vorsteher des Eidgenössischen Finanzdepartementes, seine Mitarbeitenden oder die Departemente schlecht gearbeitet..... Es wurde seriös gearbeitet. Die Ausgabenseite hat man im Griff, und deshalb ist es auch kein Problem, dieser Staatsrechnung zuzustimmen.....“ Die Staatsrechnung wurde genehmigt.

Nachtragskredite; zusätzlich 10 Millionen Franken für die Entwicklungszusammenarbeit

10.6.2003: Namens der Minderheit der Finanzkommission stellte ich den Antrag, aufgrund des Entscheides des Bundesrates, Geld für die Hilfe an Irak zur Verfügung zu stellen, zusätzlich 10 Millionen Franken zu bewilligen. Der Antrag wurde abgelehnt.

Keine Erhöhung der Kreditsperre auf 2 Prozente

10.6.2003: „Mit einer Motion möchte die Finanzkommission die Kreditsperre im laufenden Budget auf zwei Prozent erhöhen. Namens einer starken Kommissionsminderheit und im Einklang mit dem Bundesrat lehnt Heiner Studer (evp, Aargau) den Vorstoss als unerfüllbar ab, da schon viele Verpflichtungen eingegangen worden sind. Es bringt nichts, immer wieder Motionen einzureichen, von denen man weiss, dass sie auf Grund der Fakten nicht umsetzbar sind (NZZ).“ Die Motion wurde erfreulicherweise mit 83 zu 38 Stimmen abgelehnt.

Neugestaltung des Finanzausgleichs

Dies war eines der Hauptgeschäfte in der Sommersession. Ich bin Mitglied der Spezialkommission, welche den NFA vorbehandelt.

12.06.2003: „Gestern morgen wurde diese Vorlage von den einen so gelobt, wie wenn sie das Ideal eines Geschäftes wäre. Von den andern wurde sie praktisch verdammt, wie wenn sie eine Katastrophe wäre. Unsere Fraktion bewegt sich bei dieser Vorlage irgendwo in der Mitte zwischen diesen ausgeprägten Empfindungen. Wir treten auf diese Vorlage ein, weil wir der Ueberzeugung sind, dass hier die Richtung stimmt. Wir haben immer die Auffassung vertreten , man müsse die Aufgaben der Stufen unseres Staatswesens noch viel mehr entflechten, um Finanzierung und Entscheid möglichst nahe zueinander zu bringen.....“ Eintreten auf die Vorlag wurde beschlossen.

In der Detailberatung äusserte ich mich gezielt zu Anträgen.

12.6.2003: „Wir haben uns als Fraktion immer dafür eingesetzt, das man das Verfassungsgericht einführt....., denn nur dann würde es bei den Details etwas bringen.....“

13.6.2003: Finanzierung AHV/IV. „Heiner Studer (evp, Aargau) fragt, ob sich die SVP der Konsequenzen ihres Antrages bewusst sei. Damit würden der Bundeskasse schlicht und einfach 2 Milliarden Franken entzogen, ohne dass sich an den Aufgaben etwas ändert. Der Antrag hat mit dem NFA überdies rein gar nichts zu tun.... (NZZ).“ Anschliessend hatte ich kurz auf eine Zusatzfrage von Caspar Baader (SVP) zu reagieren.

19.6.2003: Finanzausgleich im engeren Sinn. „Heiner Studer (evp, Aargau) will keine obere Mindestgrenze von 17 Prozent, die vom Mehrertrag der Steuern den Kantonen zufallen, in die Bundesverfassung schreiben. Es genügt, wenn man die untere Mindestgrenze von 15 Prozent in die Bundesverfassung aufnimmt, wie dies der Bundesrat vorschlägt (NZZ).“

19.6.2003: Steuerharmonisierung. „Heiner Studer (evp, Aargau) bestreitet, dass es bei dieser Frage um die Grundfesten des Staatswesens geht. Die drei Ebenen des Staates sind wichtig, das Bandbreitenmodell für die materielle Steuerharmonisierung ist massvoll und vernünftig. Es bedeutet nicht einfach höhere Steuern (NZZ).“

19.6.2003: Kantonsreferendum, 5 oder wie bisher 8 Kantone. „Heiner Studer (evp, Aargau) will hingegen beim geltenden Recht bleiben Die Kantone haben ihre Vertretung im Ständerat. (NZZ)“.

19.6.2003: Uebergangsbestimmung bei Uebertragung von Aufgaben im Sozialbereich vom Bund an die Kantone. Ich unterstützte den Antrag Cécile Bühlmann (gp) auf Einführung, weil es wichtig ist, dass kein Vakuum in der Finanzierung entsteht.

Der Nationalrat stimmte den Verfassungsänderungen und dem neuen Gesetz zu. Beides geht zur Differenzbereinigung an den Ständerat.

Verschiebung des Betäubungsmittelgesetzes

Leider wurde die Behandlung des Betäubungsmittelgesetzes wieder vertagt. Ich engagierte mich im Büro des Nationalrates erfolglos dafür, dass wenigstens die Eintretensdebatte hätte durchgeführt werden können. Am 13.6.2003 unterstützte ich einen Ordnungsantrag von Felix Gutzwiller (fdp), welcher eine straffere Behandlung der Einzelanträge vorschlug.

Kulturgütertransfersgesetz

17.6.2003: Differenzbereinigung. „..... Denn das Ganze reduziert sich doch auf die zentrale Frage: Wer ist mehr zu schützen? Jene, denen früher Kulturgut geklaut wurde, oder die heutigen Besitzer von Kulturgütern? Wenn wir das auf diese zentrale Frage reduzieren, dann können es ja nur diese 30 Jahre sein (nicht 15).....“ Die Differenzen zum Ständerat wurden bereinigt. Dem Gesetz wurde bei den Schlussabstimmungen in Nationalrat und Ständerat zugestimmt.

Luftverkehrsabkommen mit Deutschland

Die SP-Fraktion versuchte mit einem Ordnungsantrag, diese Frage – trotz mehrheitlicher Ablehnung durch die Räte – wieder zu traktandieren. Wir EVP-Nationalräte – Sprecher war Ruedi Aeschbacher – stimmten dem Ordnungsantrag zu, weil aus unserer Sicht das Ja sinnvoller als das Nein wäre.

Missglücktes Steuerpaket

Das Steuerpaket – Familienbesteuerung, Wohneigentumsbesteuerung, Stempelabgaben – ist aus der Sicht unserer Fraktion bezüglich Wohneigentumsbesteuerung ungerecht und die Steuerausfälle machen insgesamt 2 Milliarden Franken aus. Namens unserer Fraktion sprach Walter Donzé dagegen. Wir hoffen, dass das Kantonsreferendum zustande kommt und damit das Volk wird abstimmen können.

Parlamentarische Vorstösse

Mit einer Einfachen Anfrage vom 21. März 2003 wollte ich präzisiert haben, in welchen Fällen die Krankenkassen die Kostenübernahme von Schwangerschaftsabbrüchen tätigen müssen. Laut Antwort vom 14. Mai 2003 ist dies leider bei allen Schwangerschaftsabbrüchen der Fall und nicht nur bei einer materiellen Notlage.

Meine Motion für ein Verbot resp. wesentliche Einschränkung von Sexinseraten vom 21. März 2003 wurde vom Bundesrat am 21. Mai 2003 leider abgelehnt. Ich werde für diesen im Rat noch nicht behandelten Vorstoss kämpfen.

Mit der Antwort des Bundesrates auf meine Interpellation betreffend Schutz junger Menschen vor Sexangeboten – eingereicht am 21. März 2003, beantwortet am 28. Mai 2003 - konnte ich nur teilweise befriedigt sein.

Mein Postulat für eine Erhöhung der Steuern auf Spirituosen vom 21. März 2003 wurde vom Bundesrat am 21. Mai 2003 entgegengenommen. Da aus der Ratsmitte Opposition kam, wird der Vorstoss traktandiert werden.

Am 3. Juni 2003 reichte ich eine Interpellation für eine Flexibilisierung der Renten und für eine Reduktion der Steuerbefreiung bei der 2. und 3. Säule bei höheren Einkommen ein.

Am 20. Juni 2003 reichte ich eine Motion für die Einführung einer Abgabe auf nicht erneuerbaren Energien zugunsten der Krankenversicherung ein. Dieser Vorstoss wurde von einem EVP-Fachmann im Kanton Bern formuliert. Gerne nehme ich – wie in diesem Beispiel – Anregungen entgegen.

Eindrücklicher Fraktionsausflug

Der diesjährige Fraktionsausflug führte uns am 11. Juni 2003 nach Dietikon - Besuch eines Künstlers und Begegnung mit Vertretern des Wirtschaftsforums Limmthal -, zur SUVA-Rehabilitationsklinik in Bellikon AG und zum Kloster Wettingen, inkl. Nachtessen im Freien.

Parlamotion

Zum zweiten mal wurde während der Sommersession die sogenannte Parlamotion durchgeführt. Wer wollte, konnte freiwillig Joggen, Walken oder Inlineskatzen. Ich war beim Joggen gerne mit dabei und lernte den bekannten Läufer Markus Ryffel, Professor Kurt Egger, Leiter des Instituts für Sport und Sportwissenschaft an der Universität Bern, und seinen Assistenten Jürgen Kühnis kennen. Dies hatte nachhaltige Wirkung. Am 1. Juli lief ich mit Jürgen im Bremgartenwald. Es wird nicht das letzte mal gewesen sein.

Es war in jeder Hinsicht heiss

Während der Session war es in jeder Hinsicht heiss. Drinnen im Saal spürte man das Nahen der Wahlen vom 19. Oktober 2003. Draussen gab es hohe Temperaturen. Diesmal beschäftigte sich der Blick mit meiner Beinbekleidung. Er fotografierte mich in der Wandelhalle in kurzen Hosen und anschliessend im Saal mit Krawatte und „angeschnallten“ Hosenbeinen. Am 11. Juni 2003 veröffentlichte er beide Fotos und schrieb: „Heiner Studer (54), Aargauer EVP-Nationalrat, hatte sich am besten auf die Hitze eingestellt: Er kam in khakifarbenen Shorts. Aber nur bis zur Wandelhalle, dort wandelte er das multifunktionale Kleidungsstück zur langen Hose um. ‚Im Saal wären kurze Hosen wohl zu gewagt‘, meinte der flexible Volksvertreter.“

200 Jahre Kanton Aargau – Einladung an die eidgenössischen Räte

Im Zusammenhang mit dem 200 jährigen Bestehen des Kantons Aargau lud der Regierungsrat am 17. Juni 2003 zu einem Empfang im Bundeshaus ein. Meine Krawatte mit dem neuen Logo meines Wettingen – Sterne und Wellen - wurde als neue aargauische Krawatte empfunden. Bei Wettingen geht es wegen des Klosters um „Stella Maris“ oder „Maria Meerstern“. Im Kloster Wettingen wirkte Alberich Zwysig, der Komponist unserer Nationalhymne.

Ich freue mich auf Anregungen, Reaktionen und Besuche. Herzlichen Dank für alle Fürbitte.

Herbstsession: 15. September – 3. Oktober 2003

Mit herzlichen Grüssen

Heiner

Heiner Studer, Austr. 17, 5430 Wettingen, Tel. 056 426 50 55, Fax 056 426 61 55, Natel 079 445 31 70
heinerstuder@hotmail.com, heiner.studer@parl.ch
Nationalrat: Tel. 031 322 99 11, Fax 031 322 78 04 (während den Sessionen) 2.7.2003